

Datum: 26.10.2006

Az.: kor-na

Beschlussvorlage - öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Jugendhilfeausschuss	16.11.2006

Betreff:

Einrichtung einer "Anlaufstelle Streetwork"

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Die Sachdarstellung und der Beschlussvorschlag
3. 1 Anlage

Der Bürgermeister In Vertretung Wenske Beigeordneter	
---	--

Amtsleiter Kriegs	Sachbearbeiter Kortendiek	
--------------------------	----------------------------------	--

Sachdarstellung:

1. Einführung:

Zurzeit arbeitet die Streetwork mit Jugendgruppen aus der City, dem Wasserpark, dem Espen-/Akazienweg, der Freiherr-vom-Stein-Realschule, der Pfalzschule, dem Föhrenweg, der Thomaskirche, der Overberger Grundschule, der Freiherr-von-Ketteler-Schule, dem Skaterplatz in Overberge, der Schlägelstraße, dem Zechenpark und dem Zechenweg, wobei der Schwerpunkt des Bedarfs eindeutig in Bergkamen-Mitte liegt.

An die mobile Jugendarbeit/Streetwork werden seit geraumer Zeit erhebliche zusätzliche Anforderungen gestellt. Neben der konstant hohen Zahl betreuter Cliques von Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet steigt die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Einzelfallhilfen weiter an.

2. Bedarf:

Die Streetwork steht sowohl in der Einzelfallbetreuung als auch in der sozialen Gruppenarbeit vor dem Problem, dass sowohl weitergehende Beratung als auch das Einüben sozialverträglicher Verhaltensweisen auf geeignete Räumlichkeiten angewiesen sind. Die Ansiedlung der Streetwork im Kinder- und Jugendbüro des Jugendamtes erweist sich aus heutiger Sicht als ungünstig. Das Rathaus und die hier vorgehaltenen Dienste werden von der Zielgruppe der mobilen Jugendarbeit als Kontroll- und Disziplinierungsinstanz erlebt und deswegen selten in Anspruch genommen. Diese Erfahrungen haben sich seit der Neuregelung durch das SGB II, auch durch die räumliche Nähe von Kinder- und Jugendbüro und der Sachbearbeitung durch die ARGE weiter verstärkt. Eine Arbeit ausschließlich "auf der Straße" beinhaltet jedoch konzeptionell soziale Gruppenarbeit und Einzelfallberatung nur unzureichend. Es ist zwar sinnvoll nach dem Konzept der intensiven Cliquesarbeit Veranstaltungen durchzuführen. Dennoch "verlaufen" sich die eingeübten Verhaltensweisen wieder, wenn sie nicht der notwendigen Kontinuität unterliegen. Hierzu müssen die Angebote und die Arbeitsweise der Streetwork verändert werden.

Es ist ein neues Konzept mit aufsuchenden und stationären Angeboten notwendig. Bedarf besteht zur Einrichtung einer sogenannten "Anlaufstelle" für die Streetwork in Bergkamen-Mitte, in der Beratung, Gruppen- als auch offene Angebote für Einzelpersonen und Cliques niederschwellig an bestimmten Tagen angeboten werden können. Bei dieser sogenannten "Anlaufstelle" handelt es sich nicht um ein Jugendzentrum.

3. Auswahlverfahren:

Für die Anlaufstelle Streetwork wurden die nachfolgend aufgeführten Lokalitäten geprüft:

- Bodelschwinghhaus, Ebertstraße
- Ladenlokal/Wohnung "Frauen planen für Frauen", Ebertstraße
- Betreutes Wohnen, Am Wiehagen
- Ladenlokale, u.a. "alte Post", Zentrumplatz, Brückenebene
- Ladenlokale, ehem. Apotheke u.a., neben Wal Mart, Brückenebene
- ehemalige Gaststätte, Goethestr.
- Wohnungen der Hausverwaltung Schoof, Zentrumplatz und Zentrumstraße
- Friedenskirche, Schulstraße
- Wohnung über Kaufland, Töddinghauser Straße
- ehemaliges Cafe im Takt (CIT) und benachbarter Pavillon
- Ladenlokal Schlecker, In der City

Der überwiegende Teil der Ladenlokale, der kirchlichen Räume oder Wohnungen schied durch mangelnde Zweckmäßigkeit oder durch ihre Nichtverfügbarkeit aus.

Zurzeit steht lediglich der Pavillon neben dem AWO-Kindergarten Lessingstraße sofort zur Verfügung. Er befindet sich in städt. Besitz. In diesem Pavillon befinden sich bedingt geeignete Räume. Perspektivisch ist in ca. 1 bis 2 Jahren jedoch ein Umzug in die Räume des Kindergartens möglich, da in diesem Siedlungsbereich die Kinderzahlen weiter zurückgehen. Hier befinden sich gut geeignete Räumlichkeiten, die sich auch in städt. Besitz befinden.

Aktuell haben Gespräche zwischen der Streetwork und der Verwaltung des Ladenlokals von Schlecker, In der City, stattgefunden. Der Verwalter kann sich eine Vermietung an die Stadt Bergkamen zum Zwecke der Einrichtung einer Anlaufstelle vorstellen, falls es keine andere Vermierooption geben wird. Das Ladenlokal wird voraussichtlich im 1. Quartal 2007 leergezogen.

In der Gegenüberstellung beider Optionen wäre die Streetwork im Schleckerlokal näher an dem größten Brennpunkt in Bergkamen. Gleichzeitig würden jedoch Kosten für den entsprechend notwendigen Umbau des Ladenlokals (separate Toilettenanlagen, Abtrennung von Räumen für Beratung, etc.) und eine dauerhaft zu zahlende Miete entstehen. Die Räume in der Lessingstraße wären wiederum mietfrei und hätten größere Entwicklungsmöglichkeiten.

4. Einrichtung einer „Anlaufstelle“

Die Verwaltung des Jugendamtes der Stadt Bergkamen sieht die projekthafte Einrichtung einer „Anlaufstelle“ für die Streetwork Bergkamen an dem Standort Pavillon neben dem Kindergarten Lessingstraße vor. Die Anlaufstelle soll zunächst bis zur Sommerpause 2007 befristet werden. Zu diesem Zeitpunkt soll eine Revision des Arbeitsansatzes und des Standortes erfolgen.

5. Betriebskosten

Die Betriebskosten für die "Anlaufstelle Streetwork" sind bereits im Deckungskreis des Budgets des StA 51 enthalten.

Eine Erstattung der Betriebskosten für den Pavillon der ehemaligen zweiten Gruppe der AWO-Kindertageseinrichtung Lessingstraße erfolgt seit dem 01.08.2005 nicht mehr, da die zweite Gruppe aufgrund rückläufiger Kinderzahlen geschlossen wurde. Auch zukünftig werden keine Einnahmen durch die Erstattung der Betriebskosten für den Pavillon durch die AWO erzielt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Bergkamen nimmt von der projekthaften Einrichtung einer „Anlaufstelle Streetwork“ Kenntnis.